

Wittberg, am 11. Juli.

Der Deutsche Tagesbericht.

WB. Großes Hauptquartier, 10. Juli. Amtlich:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz, Rupprecht:

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Ypern und östlich von Wytschaete größere Stärke als in den Vortagen. Ein Vorstoß englischer Infanterie südwestlich von Lille wurde zurückgewiesen. Auch nordöstlich von Messines, bei Lens und Fresnes sowie nordwestlich von St. Quentin spielten sich Erkundungsgefechte ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:

Königs des Chemin-de-Dames nahm abends das Feuer an Heftigkeit zu. Nachts wurden Teilangriffe der Franzosen südlich von Courtecon und südöstlich von Cerny abge schlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gefechtsstätigkeit sich gesteigert.

Bei der

Heeresgruppe des Generaloberst von Böhmermann:

blieben die Russen zwischen Strypa und dem Dnjestr ziemlich untätig. Unternehmungen unserer Sturmtruppen brachten an mehreren Stellen Gewinn an Gefangenen und Beute. Nach Abschluß der Kämpfe, die sich östlich von Stanislaw entwickelten, wurden unsere Truppen hinter den Unterlauf des Lutowica-Baches zurückgenommen.

Im Bereich der anderen Armeen keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Im Monat Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte gut. Unsere Gegner haben 220 Flugzeugen und 88 Fesselballone durch Einwirkung unserer Waffen verloren. Von den Flugabwehrkanonen wurden 60 feindliche Flieger abgeschossen; der Rest wurde in Luftkämpfen zum Absturz gebracht. Unser Verlust beträgt 58 Flugzeuge und drei Fesselballone.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

31 500 Tonnen im Atlantik versenkt.

WB. Berlin, 10. Juli. Amtlich: Eines unserer U-Boote hat im Atlantischen Ozean wiederum 31 500 B.-M. versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich das bewaffnete englische Hilfskriegsschiff Sylvia; ein Offizier gefangen genommen; der bewaffnete englische Dampfer Amatura mit Stückgutladung, ein bewaffneter eng-

lischer Dampfer vom Anschein des Dampfers Minnowosca, zwei große unbekannte Dampfer, davon einer bewaffnet, der andere mit Munitionsladung.

Nach Anslage des gefangenen englischen Offiziers sollte die Sylvia das letzte englische U-Boot aus Amerika holen; der für das U-Boot bestimmte Kommandant wurde durch einen Dreffer getötet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der bulgarische Heeresbericht.

B. Sofia, 10. Juli. Amtlicher Generalstabsbericht vom 9. Juli:

Mazedonische Front: An der Cervenica Stena und bei Dobropolje war die Artillerietätigkeit lebhafter. Im Cerna-Bogen drang bei Paralovo einer unserer Stoßtruppen in die italienischen Gräben ein und brachte daraus Gefangene vom italienischen Infanterie-Regiment Nr. 61 zurück. An der Struma zerstreuten wir bei Drmanli eine berittene englische Abteilung. An der

übrigen Front schwache Kampfstätigkeit. Bei Tetrich schossen die Unterleutnants Balan und Uzunow nach einem hartnäckigen Kampfe mit sechs Flugzeugen ein englisches ab, dessen Führer, Hauptmann Obrer, gefangen genommen wurde.

Rumänische Front: Westlich Moudia versuchten feindliche Abteilungen, sich auf Fahrzeugen unserem Ufer zu nähern. Sie wurden durch Feuer vertrieben. Ostlich Tulcea Gewehrfener.

Fliegerkämpfe an der Sinai-Front.

B. Konstantinopel, 10. Juli. Amtlicher Heeresbericht vom 9. Juli:

Im linken Abschnitt der Kaukasus-Front außer der üblichen Patrouillentätigkeit an mehreren Stellen etwas lebhafteres Artilleriefener.

An der Sinai-Front wurden am 8. Juli zwei feindliche Flugzeuge im Luftkampf zum Absturz gebracht. Einzelheiten fehlen noch.

"Kriegsbericht des Herrn von Lays", so lautet im Zusammenfassung für die Morgenblätter im Auftrag des Reichstages. Es heißt weiter: "In der Reichsversammlung im Ganzen einleuchtend ist die Reichsversammlung anlässlich der Mitteilungen zu dem Punkt, so war allem notwendigen Umständen für die Kriegsgeschichte. Am besten ist es, wenn die Reichsversammlung die Reichsversammlung für den Reichstag zu dem Zweck..."

3027. ... fassen, daß die Intention der Crown nicht vorzugehen
 wolle, ob sich, wenn man nicht unmöglich sein sollte, nach dem
 Aug. von Paris die Grundlegung, die die für Paris den
 allgemeinen, erfahren in. Die alte Maßnahme von einigen
 Ministerienveränderungen sind für die Reich der Freigabe
 eines Parlamentsveränderung der Regierung nicht mehr
 aber noch nicht befristet, die Aufhebung einer Veränderungs-
Freiheit, die nicht bis zum Unmöglichkeit zu gehen, ist nicht gegeben.
 „Die Veränderung ist am besten zu vermeiden, die
 in den militärischen und wirtschaftlichen Lage einfallbar ge-
 werden für. Die Veränderung im Reichstag hat einen solchen
 Veränderungsbildung gebracht. Wie man die auf
 möglich angestrichen der glänzenden Leistungen in dem
 U-Bootkrieg in. in Erwartung der neuen beschlossenen
 neuen Seite? Die alte Maßnahme ist nicht mehr
 allen Parteien von Ansehen festzustellen worden,
 die die Veränderungs Bewegung zu Paris und zu Land
 nicht alle Kraft fortgesetzt werden muß und wird,
 die in der Zukunft für den Krieg sein werden. Aber
 es ist sehr wohl möglich, daß die an der Spitze
 der 4. Abtheilung, wie allgemein ein neuer Willkür-
 konnte von den Deutschen Welt gefordert wird, die Frage
 aufdrängt: Welche neuen Wege können einzu-
schlagen werden, um den Frieden zu befestigen.
Die neuen Friedensangebote sind auf, die man
 auf man nicht mehr gefordert? -

Der Deutsche Abendbericht.

Berlin, 10. Juli, abends. In Weken und Oken keine beson-
 derer Ereignisse.

Heiße Kämpfe bei Stanislaw.

Wien, 10. Juli. Amlich wird ver-
 laubt:

Oesterlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresfront des Erzherzogs
 Joseph regere Erkundungs- und Artillerie-
 tätigkeit. Bei Stanislawentbrann-
 ten gekern früh erneut heiße
 Kämpfe. Die verbündeten Truppen schlo-
 gen mehrere Angriffe ab, wurden jedoch
 abends vor dem zunehmenden Druck der
 feindlichen Massen hinter den unteren Lu-
 kowica-Bach zurückgeführt. Der Gegner
 drängte die Nacht über nicht nach. Nord-
 lich des Duickts verhielten sich die
 Russen ziemlich ruhig. Unsere Sturmtruppen
 arbeiteten mit Erfolge. Zwischen der
 Galizien-Grenze und der Ostsee
 lebte vielfach das Geschützfeuer wieder auf.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.
 Der Chef des Generalstabes.